Johannes Schlaunwitz

wie wir gegen 20. Jahrhundert ~~[illegible]~~ verwachsen,

pelz!

Johannes Lebensarbeit wächst von einem Schicksal Ludwig Rheinberges verklärt. Er wurde im Herbst 1901 von Charlottenburg gekommen — aber damals war ich auf Jahre

3 entfernt mit einer Bronchitis, die

diesen wertvollen Mann, einen Begründer von

Fortschritt & Tiefblick gegen Tagesmacht —

WT

Und besonders bezeichnend für den Menschen, Christlichkeit

aber das Geheimnis des wahrhaften Menschen zu verwachsen.

pelz!

Natürlich wurde er sofort eingeladen zu Literaturwissenschaftlichen

Unterhaltungen, Johannes Schlaunwitz hat selbst es nicht erfahren. Plötzlich

ist dem Sprecher unter den Zuhörern fand ein Rheinberg Brief,

auf dem allerlei geschrieben & Höchstens Liebe & Respekt

lesen, & Johannes sagte:

WT

„Ich kannte niemals einen einzigen Freund, denn mir das Brief

mit den Dingen der mir Pflicht. Ich ist Freiheit, aber ich weiß

das Brief von mir selbst. Ich kann von diesen Dingen nicht sprechen."

Schreiben ich bei Brief — & Ihre Liebe & — ich meine Schlaunwitz.

pelz!

Offenbar nicht aber das Brief sich Liebe auf den Sprecher

Schicksal Ihm, denn Johannes Schlaunwitz Schlaunwitz bei mir

Rheinberg Zeichnung Schlaunwitz:

2

Col

Ibsen führte eine sehr einfache Lebensweise. Um 8 Uhr morgens stand er auf und trank eine Tasse Kaffee. Dann machte er Toilette, und zwar sehr genau, hiezu brauchte er geraume Zeit. Mit peinlicher Sorgfalt kleidete er sich an. Auf tadelloses Aussehen in Kleidung und Haltung hielt er sehr viel. Immer trug Ibsen einen schwarzen Schlußrock und eine weiße Binde sowie als Kopfbedeckung einen Zylinder, in dessen Boden ein Spiegel angebracht war. Nach dem Ankleiden las er zunächst die eingelaufenen Briefe, begab sich auf den Balkon und wandte sich zur Zeitungslektüre. Ibsen las die Tagesblätter mit besonderer Gründlichkeit von der ersten Seite bis zum Schluß der letzten. Mitunter empfing er vormittags Besuch. Punkt 12 Uhr mittags unternahm er eine Fahrt in den Drammensvei, einen dichten, viele Kilometer laufenden Wald. Dort ging er spazieren, dann fuhr er nach Hause, verzehrte in seiner mäßigen Art ein einfaches Mittagessen, ruhte ein wenig, begab sich wieder auf den Balkon und vergrub sich nun erst recht in die Zeitungen. Bis zu seiner Erkrankung ging er nachmittags mit pünktlicher Genauigkeit in den Kaffeesalon des Grand Hotels, wo er die Sehenswürdigkeit für die Fremden bildete, allerdings ihnen unzugänglich war. Er saß ganz allein an einem Tischchen, vor sich den Kaffee, in der Hand ein Zeitungsblatt und betrachtete über dasselbe mit stummer Aufmerksamkeit durch seine blitzenden Brillengläser die Besucher. Nach alter Sitte kamen am Nachmittag der Sohn, Dr. Sigurd, mit Frau und Kind zu Besuch. War er wieder allein, so beobachtete der Dichter von seiner Warte aus das fröhliche Leben und Treiben auf der Straße bis in die Abendstunden. Hierauf soupierte er und begab sich um 10 Uhr zur Ruhe.

[illegible]

[illegible]

Als ich wieder auf die Straße war, blickte ich hinauf
zu den Wolken. Das hatte die gleiche Wirkung wie
Wolken mich auch früher tat.

Denn die Wolkenbilder im tröstlichen Sinne zweifelhaft
verschwinden, Ihnen nur wieder etwas mit hinein
Zierat ist hässlich, daß jenes ihn
nicht schwerlich falle es ich nicht,
wenn die